Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

KuDeQua
Kultur- und demografiesensible Quartiere

Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

In „KuDeQua“ erarbeiteten Dortmunder Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Fachleuten der Kommune, des Instituts Arbeit und Technik und der NRW.BANK zukunftsfähige Daseinsvorsorge für ihre Quartiere. Dabei entstand unter anderem ein Modell eines multifunktionalen Ortes für Dienstleistungen, Begegnung und Kultur. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Die Projektziele

Die Stadt Dortmund möchte in all ihren Quartieren für gleichwertige Lebensverhältnisse sorgen und sieht Entwicklungsbedarf vor allem für den Norden. Das Forschungsteam von „KuDeQua“ stellte deshalb in zwei Quartieren die exemplarische Frage, wie gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen mittels alternativer und bürgerschaftlich getragener Organisations- und Finanzierungsmodelle erhalten oder aufgebaut werden können. Forschende des Gelsenkirchener Instituts Arbeit und Technik ermittelten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und der NRW.Bank zunächst die konkreten Bedarfe. Anschließend untersuchten sie, wie diese sich mittels alternativer Finanzierungs- und Organisationsmodelle aufbauen lassen.

Als Pilotquartiere dienten der Dortmunder Bezirk Marten und der Stadtteil Eving mit 9.500 bzw. 21.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese beiden Quartiere werden auch über das Projektende hinaus in ihrer nachhaltigen Entwicklung von der Stadtverwaltung unterstützt.

Die Projektergebnisse

Begegnungsort: der multifunktionale Raum

Entlang der ermittelten Bedarfe entstand ein multifunktionaler Raum ähnlich einem soziokulturellen Dienstleistungzentrum und Bürgertreff. Dieser bündelt Angebote für Jugendliche und Erwachsene, wie Co-Learning, Tausch- und Leihbörse, Vermittlung von Hausbesuchen und Post-Dienste. Auch ein Cafe für die Begegnung verschiedener Generationen ist enthalten. Finanziell getragen wird die Einrichtung durch eine Kombination von kostenfreien und bezahlten Diensten sowie ehrenamtlichen und professionellen Mitwirkenden. Das Konzept steht, ein geeigneter Ort ist gefunden. Ein

eigens eingestellter Quartiersmanager wird die Aktivitäten künftig koordinieren.

Interaktive Beteiligungsformate
„KuDeQua“ führte eine interaktive Veranstaltungsreihe durch, um mit der Bevölkerung Ideen und Werkzeuge für die Quartiersgestaltung zu vermitteln und zu diskutieren. Die Themen wurden auf Basis der geäußerten Wünsche aktualisiert und angepasst.

Beratende Einrichtungen
Im Ergebnis der „KuDeQua“-Bedarfsermittlung der Bevölkerung baut die Stadt Dortmund ihre Beratungsangebote aus, unter anderem entsteht ein Unterstützungszentrum für Unternehmerinnen und Unternehmer unterschiedlicher kultureller Hintergründe.

Wegweiser Quartiersentwicklung
Ein Wegweiser Quartiersentwicklung zeigt anderen Kommunen die Lösungen für die Quartiersentwicklung auf. Er enthält Instrumente zur Quartiersanalyse; zu Formen der Koproduktion, zu Finanzierung von schwach rentierlichen bis rentierlichen Diensten. Diese sind jeweils von konkreten Beispielen unterlegt. Für die Finanzierung der neuen bürgerschaftlich getragenen Dienstleistungen empfiehlt der Wegweiser beispielsweise eine Verknüpfung von wirtschaftlich rentablen und notwendigen, aber unrentablen Diensten, auch durch die Zusammenführung von professionellen und ehrenamtlich Tätigen.

Die Projektmethodik

Im Rahmen von „KuDeQua“ wurden folgende Arbeitsschritte und Methoden genutzt:

- Für die Identifikation bedarfsgerechter Dienstleistungen und endogener Potenziale im Quartier wurden Gespräche mit Fachleuten aus Bevölkerung und Unternehmen durchgeführt, dazu eine Quartiersbegehung, eine Sekundäranalyse kommunaler statistischer Daten und eine Leerstandserhebung.
- Verschiedene Finanzierungszugänge für Unternehmensgründungen (rentierlich sowie schwach bis unrentierlich) wurden unter anderem durch Befragungen von Unternehmen und Gründungsberatungen analysiert.
- In Workshops und Gesprächen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren entstanden die Lösungsmöglichkeiten für Organisation und Finanzierung neuer gesellschaftlicher Dienstleistungen.

Fördermaßnahme
Kommunen innovativ

Projekttitel
KuDeQua – Kultur- und demografiesensible Entwicklung bürgerschaftlich getragener Finanzierungs- und Organisationsmodelle für gesellschaftliche Dienstleistungen im Quartier

Laufzeit
01.06.2017–31.08.2020

Förderkennzeichen
033L197A

Fördervolumen des Verbundes
689.245 Euro

Projektbeteiligte
Stadt Dortmund – nordwärts; Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen; Bocholt; Recklinghausen; NRW.BANK

Internet
kommunen-innovativ.de
fona.de
kudequa.jimdo.com

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand
September 2020

Redaktion und Gestaltung
Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;
Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis
KuDeQua